

**Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) war eine der bedeutendsten Schweizer Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und eine zentrale Figur der europäischen Avantgarde. Ihr Werk beinhaltet neben Malerei, Design und Zeichnung auch Textilarbeiten, Plastiken, Szenografie, Tanz und Architektur von herausragender Qualität.**

**Dieses Buch ist die bisher umfassendste Monografie zum Schaffen von Sophie Taeuber-Arp, mit mehr als 300 abgebildeten Werken - viele davon noch nie publiziert und kaum je ausgestellt - und Essays, die ihr vielfältiges Œuvre kunsthistorisch einordnen und die Rezeptionsgeschichte beleuchten.**

## Autorinnen- und Autorenbiografien

### Madeleine Schuppli (\*1965, Zürich)

Studium der Kunstgeschichte an den Universitäten Genf, Hamburg und Zürich. MAS in Cultural Management, Universität Basel. 1996 bis 2000 Kuratorin an der Kunsthalle Basel. 2000 bis 2007 Direktorin des Kunstmuseums Thun. Seit Ende 2007 Direktorin des Aargauer Kunsthauses, Aarau. Herausgeberin zahlreicher Kataloge und Monografien. Ausstellungen: Pierre Bismuth, Christoph Büchel, Maurizio Cattelan, Vidya Gastaldon, Mark Grotjahn, Mona Hatoum, Thomas Hirschhorn, Christian Marclay, Kris Martin, Mai-Thu Perret, Mark Wallinger, Fiona Tan, Ugo Rondinone.

### Friedrich Meschede (\*1955, Lippstadt)

Studium der Theologie und Kunstgeschichte in Würzburg und Münster. Dissertation über den Bildhauer Ulrich Rückriem. 1985 bis 1988 Volontariat Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte in Münster. 1989 bis 1992 Direktor Westfälischer Kunstverein Münster. 1992 bis 2008 Leiter Abteilung Bildende Kunst beim Berliner Künstlerprogramm/Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD). 2008 bis 2010 Ausstellungsleiter Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA). Seit 2011 Direktor Kunsthalle Bielefeld.

### Thomas Schmutz (\*1968, Biel)

Studium der Kunstgeschichte, Politologie und Medienwissenschaften in Bern, Basel und Chapel Hill (North Carolina, USA). Dissertation: „Das Material der Malerei. Handbücher für Künstler und Amateure 1780–1850“. 2004 bis 2006 Geschäftsführer von artworx GmbH, Basel. 2007 bis 2009 Leiter der Kunst- und Kulturvermittlung CentrePasquArt und Museum Neuhaus, Biel. 2009 bis 2011 Kurator des Museum Neuhaus, Biel. Seit 2011 stellvertretender Direktor und Kurator des Aargauer Kunsthauses, Aarau.

### Medea Hoch (\*1970, Zürich)

Studium der Kunst-, Italienischen Literatur- und Sprachwissenschaft in Zürich und Bologna. Dissertationsprojekt zu den Beziehungen zwischen den Künsten im Werk Sophie Taeuber-Arps. Seit 1999 Kunstvermittlung Hallen für neue Kunst, Schaffhausen. 2000 bis 2004 Kunsthalle Zürich. 2006 bis 2013 Assistenz Professur Günther Vogt, Institut für Landschaftsarchitektur, ETH Zürich. 2006 bis 2008 und seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeit Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2014 Mitarbeit Briefedition Sophie Taeuber-Arp und Stiftung der Werke von C.G. Jung.

### Walburga Krupp (\*1959, Linz)

Studium der Germanistik, Judaistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Bonn und Köln. Dissertation: „Sophie Taeuber-Arp – Künstlerisches Selbstverständnis zwischen angewandter und freier Kunst“ (im Abschluss). 1988 bis 1990 Mitarbeiterin der Galerie Linssen, Köln. 1990 bis 2012 Kuratorin, Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp e.V., Rolandseck. 2014 wissenschaftliche Mitarbeit Briefedition Sophie Taeuber-Arp, Zürcher Hochschule der Künste.

### Sarah Burkhalter (\*1980, Lausanne)

Studium der Kunstgeschichte, Vergleichenden Literaturwissenschaft und Soziologie in New York und Genf. Dissertation: „Vers une kinesthétique: danse moderne, arts visuels et perception (1890–1940)“. 2008 bis 2011 Fellow ProDoc Art&Science (FNS), Université de Genève. 2011 bis 2012 Assistenz Kunstgeschichte der Gegenwart, Département d'histoire de l'art et de musicologie, Université de Genève. Seit 2013 Responsable Antenne romande de l'Institut suisse pour l'étude de l'art (SIK-ISEA), Lausanne.

### Maïke Steinkamp (\*1974, Hamm)

Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik (Italienisch) in Bonn und Parma. Magister 2001 an der Universität Bonn. 2007 Promotion mit einer Arbeit über die Rezeption „entarteter“ Kunst in Kunstkritik, Museen und Ausstellungen der Sowjetischen Besatzungszone und frühen DDR. 2001 Projektassistenz an der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn und 2002 bis 2004 Volontariat am Deutschen Historischen Museum in Berlin. Von 2005 bis 2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg. In dieser Funktion unter anderem tätig für die „Forschungsstelle Entartete Kunst“. 2009 Visiting Professor am Smith College, Northampton, MA (USA). Seit Oktober 2012 Kustodin der Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp e.V.

### Brigitte Maier (\*1962, Stuttgart)

Architekturstudium mit Diplom an der TU Berlin. Freischaffende Architektin in Berlin. 2000 Beginn der Recherchen zur Aubette und zum weiteren architektonischen Werk von Sophie Taeuber-Arp. Seit 2004 intensive Forschung zum gesamten Œuvre der Künstlerin sowie deren Umfeld und beratende Mitarbeit an Ausstellungen und Projekten zu Sophie Taeuber-Arp.

### Rahel Beyerle (\*1986, Winterthur)

Studium der Kunstgeschichte, des Rechts und der Politologie in Zürich. 2009 wissenschaftliche Mitarbeit Vindonissamuseum, Brugg. 2010 bis 2013 Mitarbeiterin External Reporting and Publications, Department Group Financial Accounting, Credit Suisse. Seit 2013 Projekt- und kuratorische Assistenz Ausstellung Sophie Taeuber-Arp, Aargauer Kunsthaus, Aarau, und Mitarbeiterin Schweizerisches Kunstarchiv des Schweizerischen Instituts für Kunstgeschichte (SIK-ISEA), Zürich.

### Rudolf Suter (\*1955, Kölliken (AG))

Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie und Geschichte in Basel und Wien. Dissertation 2007: „Hans Arp. Weltbild und Kunstauffassung im Spätwerk“. Seit 1998 Tätigkeit in der Kunstvermittlung. Seit 1999 freier Kunstkritiker.

### Sigrid Schade (\*1954, Darmstadt)

Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Empirischen Kulturwissenschaften in Tübingen, Paris und London. 1982 Dissertation über Hexendarstellungen der frühen Neuzeit (Worms 1983). 2004 Habilitation zu Körpersprachen in Kunst und Fotografie 16.–20. Jahrhundert. Nach Tätigkeiten als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin und am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen sowie Vertretungsprofessuren an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Tübingen von 1994 bis 2004 Professorin für Kunstwissenschaft an der Universität Bremen. Seit 2002 Professorin für Kunst- und Kulturwissenschaften und Leiterin des Institute for Cultural Studies in the Arts der Zürcher Hochschule der Künste.